

Amet

Amet², Grummet, → [A]mahd.

Amet³, Pflugwende, → [An]wand.

amet, immer, → [all]weg.

Amethyst

M., Amethyst: *Teuffenbeckh geben vmb iiiij ring mit saffir und amantisten Landshut 1477 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr. 512, fol. 30^r.*

Etym.: Mhd. *ametiste*, *amatist* aus afrz. *ametyste*, gr.-lat. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 33.

WBÖ I, 178.

²DWB II, 644; Frühnhd. Wb. I, 924 f.; LEXER HWb. I, 51. H.U.S.

Ametz → Ameise.

ametz, immer, → [all]wegs.

ametzen, atmen, → atmetzen.

Ami → Amerikaner.

ämisch, verkehrt, → äbich.

Amise → Ameise.

Amissel, Amixel → Amsel.

Ammann → [Amt]mann.

Amme, †Ämmel

F. 1 Amme, Nährmutter, OB, NB vereinz., ugs.: „die Amme ist selbst Mutter, hat aber so viel übrig, um noch ein Kind zu stillen“ Hengersbg DEG; *amm* „Amme“ Sechsamterld AO 20 (1897) 174; *Nutrix amma* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. IV, 152, 47; *in dem selben dorff was herczog Fridrich von seiner ammen gemüttert waren* [worden] ANDREASVR 630, 9 (Chron.).

2 †Mutter: *durch dich gab got die neuen ee, da er dich kchos zu ammen* [Var.: *müter*] Mönch v. Salzb. 10, 47; *Aemmel / Amme* „matrem significat“ PRASCH 16. — Syn. → Mutter.

3 Hebamme, OP, MF mehrf.: *d'Amme* Illschwang SUL. — Syn. → [Heb]a.

Etym.: Ahd. *amma* swf., mhd. *amme*, germ. Wort idg. Herkunft; als kinderspr. Lallwort mit urspr. Bed. 'Mutter' ähnlich auch in anderen Sprachfamilien; HIERSCHE Et. Wb. I, 89.

DELLING I, 15; PRASCH 16; SCHMELLER I, 74 f.; ZAUPSER 11.

WBÖ I, 178 f.; Schwab. Wb. I, 167; Schw. Id. I, 211 f.; Suddt. Wb. I, 311.

²DWB II, 645 f.; Frühnhd. Wb. I, 927 f.; LEXER HWb. I, 52; Ahd. Wb. I, 326. S-67D25, 87B9.

Abl.: *ämmeln*, *ämmen*, *ämmernln*, *ämmern*, *Am-molf*, *Ammschaft*.

Komp.: [Heb]a., [Hef]-, -ammin, Hebin, He-fang(in) wie → A.3, °Gesamtgeb. vielf.: °*hoits d'Hebamm, mei Wei kimmt nieda* Pörnbach PAF; °*is d'Hefangerin scho do?* Bruck REG; °*renn ume zu da Heben, sie soll kema* Bruckbach R; *dawei köman Zwilling do hot ejahm freili graust / Nacha is a um d Hewamin gsaust* QUERI Bauernerotik 198; *Hewangen* F.X. JUDENMANN, *Kleines Oberpfälzer Wb.*, Regensburg 1994, 79; *Obstetrices heuannun* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II, 728, 13; 14 1/2 β d. *haben wir zallt ... den drey hebammen irer mue 1430 SOLLEDER Mchn 394; Bei der Geburt ist kein Hebamm, sondern Weiber gewesen, deren nur eine davon einmal ein Kindtsmueter worden* MÖHNER Schwedenzeit 114. — Im Vergleich: → *Finger wie eine H. lange Finger*; → *fressen wie eine H. viel essen*. — Ra.: °*da is d'Hebamm a nimmer schuld! hod da Bauer g'sagt, wöi die Großmuada g'storbn is* Wdmünchen, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.

Vkde, Sachl.: Im °Gesamtgeb. gibt es den Aberglauben, daß eine Frau, die versehentlich eine H. od. ihre Tasche berührt, schwanger werde. — Kleinen Kindern, die nach der Herkunft der Neugeborenen fragen, wurde vielerorts erzählt, die H. habe sie aus einem Brunnen, Teich od. Fluß geholt, im Bay. Wald von einem Hügel od. aus einem best. Waldstück, in Rattenbg BOG unter einem großen Stein KERSCHER Waldlerleben 26; vgl. auch ADV K.18. — In Ingolstadt erhielt die H. beim Mahl anläßlich einer Taufe über ihre eigene Portion hinaus das Übriggebliebene. — *H.n* wird mancherorts ein loses Mundwerk (RO) od. übermäßiger Appetit (IN) nachgesagt.

Syn.: *Amme*, [Be-seh]amme, *Baderin*, *Bäslein* (→ Base), [Kinds]betterin, [Kindlein]-, [Storchen]tante, böse / grobe / schieche / schwarze / weise / weiße / wilde → Frau, [Amm]-, [Ämmel]-, [Amt]-, [Heb]-, [Kindlein]-, [Kinds]-, [Weh]frau, *Kratze*, *Kreblerin*, *Krebserin*, *Kutscherin*, [Amm]-, [Heb]-, [Kindlein]-, [Kinds]-, [Krampel]-, [Weh]mutter, *Schieche* (→ *schiech*), *Frau* → *Storch*, *Weib*, böses / grobes / großes / schieches / schönes / schwarzes / wildes → *Weib*, [Amm]-, [Heb-amm]-, [Bad]-, [Greifelein]-, [Griffelein]-, [Gron]-, [Heb]-, [Kind-